

# SATURNBACH

## Liebe Freunde aus Jettenbach !

Wir wünschen Euch ein Frohes Weihnachtsfest und einen « Guten Rutsch ». 2012 soll Euch Freude und Glück bescheren. Und es soll auch ein Jahr des Wiedersehens sein.

Die Einwohner von Saint Saturnin und das Freundschaftskomitee freuen sich, Euch im August hier begrüßen zu können. Wir warten ungeduldig darauf, bestehende Freundschaften zu vertiefen, neue Kontakte zu knüpfen, Euch wieder ein Stück unserer wundervollen Region zu zeigen und viele Erfahrungen auszutauschen. Wir hoffen, Euch zahlreich hier zu sehen und gebührend zu bewirten.

Das Komitee

\* \* \*

## Das Sozial- und Kulturwesen des Gemeinde-Verbands "Les Cheires"

### Vorstellung

Der Gemeinde-Verband "Les Cheires" (die Lavaströme) besteht aus elf Gemeinden (unter denen Saint-Saturnin) und zählte 11200 Bewohner im Jahre 2010. Er besteht aus dem Zusammenschluss von zwei Zweckverbänden und wurde am 1. Januar 2000 begründet. Seine Befugnisse schließen Haushaltshilfe, Essen auf Rädern, Stellenangebote und Stellensuche, berufliche Ausbildung und Berufseingliederung ein.

Während der letzten Jahre wurde sein Bereich auf die Landschaftspolitik- und Wirtschaft, die Verwaltung der Fremdenverkehrseinrichtungen und des Verkehrsbüros, Sozialwohnungsbau, Familienpolitik, Mediatheknetz u.s.w... erstreckt. Die Sozialleistungen sind eine der wichtigsten Befugnisse des Gemeinde-Verbands. Das Sozial- und Kulturwesen enthält fünf Bereiche: Nachbarschafts- und Haushaltshilfe, Essen auf Rädern, Personenbeförderung, Mediatheknetz und der Empfang von Kleinkindern.

### Die Nachbarschaftshilfe

Auf Grund der Verlängerung der Lebenserwartung und der Änderung der Lebensart ist dieser Dienst unentbehrlich zur Erhaltung älterer oder behinderter Leute in ihren Wohnungen. Er

wurde 1999 gegründet und zählt jetzt 35 Haushalt- und Nachbarschaftshilfen, die eine angepasste berufliche Ausbildung erhalten haben. Mehr als 150 Personen nehmen diese Hilfe in Anspruch (insgesamt 30000 Stunden Hilfe im Jahre 2010). Dieser Dienst ist für über 60-jährige oder behinderte Leute oder für Personen nach einem Krankenhausaufenthalt bestimmt. Er bietet Hilfe für Haushalt, Einkäufe, Speisezubereitung, Mobilität, Körperpflege oder Verwaltungsschritte an und dies täglich.



Der Antrag für Sozialhilfe enthält einen Gesundheitsfragebogen, der von dem Arzt des Kranken auszufüllen ist. Die Abhängigkeitsstufe des Patienten, sowie das Hilfsangebot, besonders die Dauer der Hilfe (höchstens 66,5 Stunden pro Monat) werden davon abhängig gemacht.

Die Sozialhilfekosten werden den Umständen gemäß von dem „Conseil Général“, den Alters- und Pensionskassen oder den Krankenkassen teilweise bezahlt. Je höher die Abhängigkeitsstufe, desto höher die finanzielle Hilfe. Der Finanzbeitrag des Patienten hängt von seinen Einnahmen ab. Die Haushaltshilfe kann auch Personen angeboten werden, die keine Unterstützung bekommen, weil sie zu jung sind oder weil ihre Einnahmen ausreichend eingeschätzt werden.

### Übersicht

- Frohe Weihnachten und prosit Neujahr !
- Das Sozial- und Kulturwesen des Gemeinde-Verbands "Les Cheires"
- Der Troglodyt in der Auvergne : seine Kunst, seine Wohnungen.
- Kurze Nachrichten aus Saint-Saturnin
- Ein regionales Rezept : Le Creusoise

## Essen auf Rädern

Essen auf Rädern besteht seit 1996, es bildet auch einen wesentlichen Dienst zur Erhaltung älterer oder behinderter Leute in ihren Wohnungen. 79 Personen nehmen diese Hilfe in Anspruch.

Das Mittagessen besteht aus einer Vorspeise, Fleisch oder Fisch, Gemüse, Käse oder Yoghurt, Nachspeise, Brot und Suppe für das Abendessen. Die meisten Speisen kann man auswählen. Gerichte ohne Salz oder Diabetikerkost können auch auf Wunsch zubereitet werden. Die Speisen werden von einem Berufsförderungszentrum in der Nähe von Saint-Saturnin gekocht. Dieses Zentrum beherbergt und beschäftigt 118 behinderte Erwachsene. Die Speisen werden in individuellen Dosen und in persönliche Kühltaschen gepackt. Die letzten werden jeden Arbeitstag zwischen 9.30 und 12 Uhr von drei Angestellten des Gemeinde-Verbands mittels Kühlwagen ins Haus geliefert. Die Mittagessen für das Wochenende oder die Feiertage werden am Vortag geliefert und im Kühlschrank aufbewahrt.



Ein Mittagessen kostet zwischen 7,30 und 7,70 Euro je nach Menü und Verpackung. Die bedürftigen Patienten können eine Sozialhilfe beantragen.

Dieser Dienst bietet außerdem den älteren, einsamen oder behinderten Personen ein wertvolles tägliches Treffen an. Eine Umfrage wurde 2009 bei den Empfängern des Essens auf Rädern ausgeführt : mehr als 90 % waren mit diesem Dienst zufrieden und zwischen 75 und 90 % von ihnen waren mit der Speisequalität zufrieden.

## Der Personentransport

Jede Woche, dienstags und samstags, kann jeder Bewohner des Gemeinde-Verbands mittels eines Taxis von zu Hause bis nach Saint-Amant, der Kreisstadt, fahren. Die Hin- und

Rückfahrt kostet 4.57 Euro. Zu diesem regelmäßigen Dienst kommen noch ausordentliche Bustransporte, um sich an besondere Ereignisse (die jährlichen Messen oder den Weihnachtsmarkt in Clermont-Ferrand ...) zu begeben. Die Rückfahrkarte und die Eintrittskarte kosten insgesamt 3 Euro.

Der Personentransport ist nicht nur ein Transportdienst, sondern auch eine Möglichkeit, die Einsamkeit älterer oder behinderter Personen zu brechen, ein Treffpunkt und ein Mittel, Kunden an Märkte und Geschäfte in der Kreisstadt anzuziehen.

## Der Mitfahrerparkplatz



Der erste Mitfahrerparkplatz in dem Puy-de-Dôme wurde 2007 von dem Gemeinde-Verband "Les Cheires" in der Nähe von Saint-Saturnin und der Autobahn angelegt. Die Parkplatzkapazität beträgt 70 Plätze und die durchschnittliche Benutzung 80-90 %. Mitfahren ermöglicht Verminderungen von Brennstoff- und Parkplatzkosten, von Verkehrsstau und Luftverschmutzung. Außerdem fördert es Sozialbeziehungen und freundschaftliche Beziehungen. Leute, die fürs Mitfahren Interesse haben, können miteinander durch Internet kommunizieren.

## Das Mediatheknetz

Der Gemeinde-Verband will Lektüre bei der Bevölkerung fördern. Deshalb wurden Mediatheken in jedem der elf Dörfer eingerichtet. Sie sind Orte für Kultur, Treffpunkte und Veranstaltungen für alle. Das Mediatheknetz wird von einer Bibliothekarin geleitet, die von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unterstützt wird. Durch Internet kann man in dem Verzeichnis der 14000 verfügbaren Dokumente (Bücher, CDs, DVDs, CDROMs, und Comics) nachschlagen, bevor man sie leiht und sie nach Hause mitnimmt. Außerdem werden verschiedene Ereignisse im Laufe des Jahres (Einladungen von Schriftstellern, Dichtern, Märchenerzähler, Schauspiele und Konzerte) organisiert.

## Der Empfang von Kleinkindern



Dieser Dienst bietet mehrere Beaufsichtigungsarten der Kleinkinder je nach Bedarf der Familien an: eine Krippe, einen Kindergarten, einen Hort und einen Tagesmutterdienst. Er wird von einer Kinderkrankenschwester, Kindergärtnerin und einer Erzieherin geleitet, die von Hilfskräften unterstützt werden

Die Krippe in St. Saturnin empfängt jeden Tag 25 Kinder im Alter von 10 Wochen bis 4 Jahren. Der Kinderhort in Rouillas-Bas kann bis zu 10 Kinder im Alter von drei Monaten bis 4 Jahren aufnehmen. Er ermöglicht den Eltern sich während einiger Stunden zu befreien. Beide Empfangsorte sind von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr während der Arbeitstage geöffnet. Die Kosten hängen von der Einnahme und der Kinderzahl der Familie ab. Dazu werden noch Kinder (126 insgesamt im Juli und August 2010) im Alter von 4 bis 12 Jahren in dem Freizeit- und Ferienzentrums aufgenommen. Sie nehmen an verschiedenen Tätigkeiten (Segeln, Klettern zwischen Bäume, Orientierungsgänge, Schlossbesichtigungen... ) teil. Dieser Dienst strebt danach, Kinder kindergerecht zu empfangen, auf den Lebensrhythmus jedes Kindes zu achten, seine geistige Aufgeschlossenheit, Eigenständigkeit und Sozialisierung zu fördern.



Der Tagesmutterdienst zentralisiert das Angebot von 100 Tagesmüttern des Gemeinde-

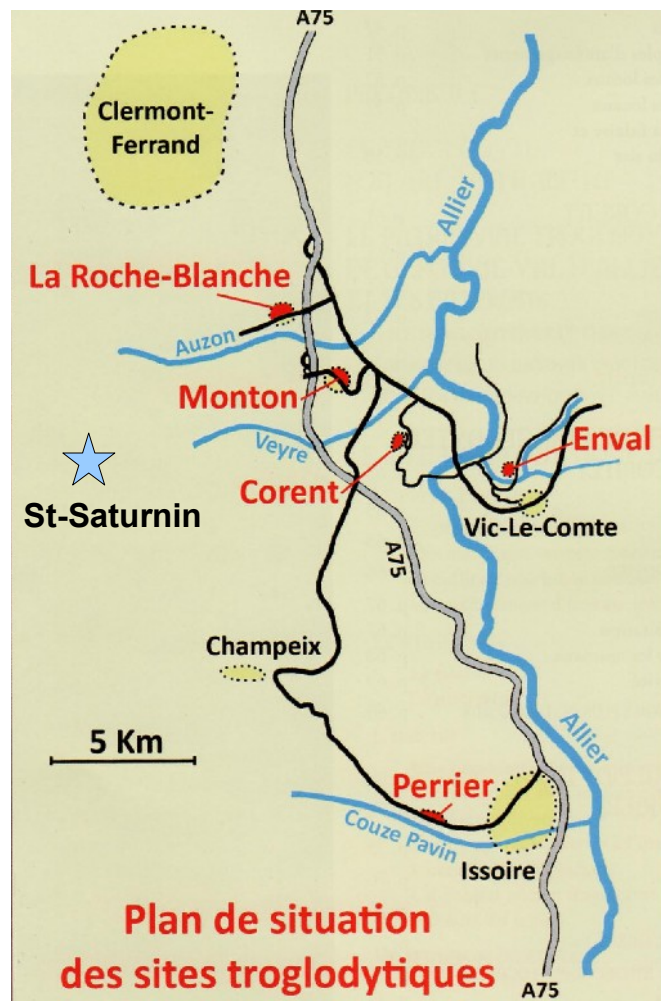
Verbands "Les Cheires". Er ist eine Informationsquelle für Eltern und hilft ihnen, eine Tagesmutter zu finden. Er berät sie in Verwaltungsproblemen und erteilt ihnen Auskünfte über den Lohnbetrag der Tagesmütter. Der Dienst hilft auch den letzten bei beruflichen Schwierigkeiten. Treffen werden zur Information der Eltern und der Tagesmütter organisiert.

Michel Vermorel

(Aus den Informationszeitungen und dem Internet des Gemeinde-Verbands „Les Cheires“)

\* \* \*

## Der Troglodyt in der Auvergne : seine Kunst, seine Wohnungen.



Name Troglodyt bezeichnet den Menschen, der Höhlen in einer Felsenwand ausgrub, um sie zu benutzen oder zu bewohnen. In der vorgeschichtlichen Zeit hat der Mensch natürliche Grotten benutzt, aber erst viel später hat er begonnen Höhlen auszugraben. Diese Kunst findet man jederzeit in der Geschichte der Menschheit und in den meisten Zivilisationen: zum Beispiel in Capadocce in der Türkei oder in Andalusien. Sie entstand als der Mensch eine sesshafte

Lebensweise annahm besonders in der Nähe von Felsen, wenn die Natur feindlich war oder während Unruhen und Kriegen. Dann dienten sie als Zufluchtsorte.

Das Bauen von troglodytischen Wohnungen besteht darin, zuerst die Felsen auszuhöhlen und dann diese hohlen Räume auszubauen. Von außen her kann man sich die Größe der Grotten kaum vorstellen. Diese Art zu wohnen ist nicht kostspielig und ökologischer als ein Haus im Freien. Die Wohnung bleibt kühl im Sommer und schützt vor Kälte im Winter (Temperaturen zwischen 10° und 11° in der Limagne). Heutzutage erwecken sie ein neues Interesse.

### **Das troglodytische Erbgut von Gergovie und dem Alliertal**

In der Auvergne stammen die ersten Felsenhöhlen aus dem Mittelalter. Sie sind oft in Schutzwällen eingebaut. Das Material ist der Tuff, ein weiches Gestein, das aus vulkanischen Resten besteht. Ihre Bestimmung hat im Laufe der Zeit wechseln können: Wohnungen, landwirtschaftliche Nebengebäude, Ausgrabhöhlen von Baumaterialien usw... Das Interesse an diesem Erbgut ist etwas Neues in der Auvergne.



Monton : Dank der Statue der Heiligen Jungfrau können die Autofahrer den 584 Meter hohen Hügel sehen. Hier befinden sich die Höhlen in einem Steilhang mit einer maximalen sonnigen Ausrichtung. Die Erosion von weichem Gestein um harte und dicke Felsblöcke hat aber Erdbeben verursacht und man hat die Felsenwand mit Gitterwerk festigen müssen.

In Monton zählt man 60 Höhlen auf mehreren Niveaus, die man durch Treppen oder auf äußeren Rampen erreichen kann. Die zugemauerten Fassaden befestigen das ganze Gebäude und die Einrahmungen von Fenstern und Türen sind meistens aus Arkose, einem hellen Stein aus dem Dorf Montpeyroux.

Die Grotten können bis 3,50 m tief, 50 Quadratmeter groß und 2,60 m hoch sein. Die Etagen waren durch einen Holzboden getrennt.

Hier kann man noch Spuren von allerlei Einrichtungen sehen: Nischen, Wandschränke mit hölzernen Regalen, Ringe an denen Tiere angebunden waren, Taubenschläge, Schornsteine, Bänke, Gruben als Kochnischen dienten, Luftzufuhren usw... Die schwarzen Decken zeigen, dass die Troglodyten Öllampen benutzten. Durch Klappen stiegen sie auf einer Leiter von einer Etage zur anderen. Einige Grotten waren Werkstätte für Weber und Eisenschmiede.



Man sieht wie die Troglodyten die Einrichtung ihrer Wohnungen mit einfachen Mitteln, wenig Material aber viel Erfindungsgeist verbessert hatten.



La Roche Blanche : Hier befinden sich die Felsenhöhlen an der Stelle von Cäsars Lager während seiner Belagerung von Gergovie ( 52 vor Christi Geburt). Der Hügel überragt den Fluss Auzon. Mit der Erosion hat die Felsenwand ein zackiges Profil bekommen.

Das Dorf La Roche Blanche de Donnezat heißt jetzt La Roche Blanche und ging damals bis zum Fuß der Felsen (vgl. Zeichnungen von Guillaume Revel). Die Fassaden der Höhlen waren mit Kalk überstrichen, daher der Name des Dorfes. Man sieht sie von weither auch nachts, weil sie beleuchtet werden. Hinter den vorderen Wohnräumen lagen kühlere Lokale, die als Keller

für Essproviant dienten.

Corent : In Corent bleiben nur noch 2 Felsenwohnungen in einem Basaltstrom, der vor 3 Millionen Jahren entstand. Sie liegen unterhalb einer Hochebene und ihr Zugang ist gefährlich geworden und ist verboten.

Vic Le Comte : das Dorf Enval : Es ist der einzige Ort, wo Grotten noch benutzt werden. Sie befinden sich neben den anderen Häusern. Einige dienen noch als Garagen und eine ist ein Sitzungssaal geworden. 1991 wurden hier Werkzeuge aus der Magdalenenzeit (vor 13000 Jahren) gefunden. Die Grotten waren wahrscheinlich Zufluchtsorte für die Cromagnon-Menschen während ihrer jahreszeitlichen Wanderungen.

Perrier : das Dorf "Les Roches" : Die Hochebene von Perrier überragt um 180 Meter das frühere Gletschertal der Couze Pavin, die im Sancy entspringt .

Besonders sehenswert ist hier eine „cheminée de fée“ ( eine natürliche Säule aus Tonerde von einem Felsblock bedeckt, der sie vor Erosion schützt ). Darin haben Troglodyten Wohnungen ausgegraben und obenauf einen Wachturm „la Tour Manifolet“ gebaut. Hier waren bis 300 Felsenhöhlen und darunter halbtroglodytische Wohnungen. Man kann noch Becken, Nischen die als Futtertröge oder Tränken dienten, Speicher, Flaschenständer, Pferde- und Kuhställe, Tröge für Mehl und Käse sehen. Dort sieht man auch Weinkeller aus dem XVIII. Jahrhundert als der Weinhandel sich zu entwickeln begann. Am Ende des XVI. Jahrhunderts lebten noch in „Les Roches“ Hunderte von Menschen, am Anfang des XX. nur noch 500 Familien und während des Zweiten Weltkrieges nur noch eine einzige Einwohnerin.

Erst im Jahre 1990 begann man Les Roches zu restaurieren. Heute kann der Besucher auf einem markierten Weg den Ort besichtigen.

Marianne Locher

\* \* \*

### **Kurze Nachrichten aus Saint-Saturnin**

- Die Grundschule der Monne : Die Vergrößerungsarbeiten wurden im Sommer weitergeführt. Die Schulanlage mit den neuen Gebäuden schließt den Schulhof ein. Alle Klassen sind seit Allerheiligen in einem einheitlichen, modernen und gesicherten Ensemble zusammengelegt. Die Schule ist mit einem Informatikraum mit 10 Labtops und einer digitalen Tafel ausgestattet.



- Touristik : Während dem letzten Sommer war der Touristenzustrom in Saint-Saturnin 30 % höher als voriges Jahr. Die ausländischen Touristen (Deutsche, Italiener, Niederländer, Belgier ...) bildeten ca 40 % der Besucher.

### - Veranstaltungen und Feste

- In dem Kulturzentrum "die Maischeune" wurden dieses Jahr mehr als 30 Veranstaltungen (Ausstellungen, Konferenzen, Empfang von Schriftstellern, Konzerte ...) organisiert.

- Dazu wurden auch Konzerte in der Kirche gegeben. Am 3. Juni sang der Singkreis "Jef Le Pleven" aus Quimper liturgische Musik (Ave verum von Mozart, Dvoraks Messe in D, Werke von der Renaissance, sowie traditionelle Lieder aus Rußland, Kroatien und natürlich aus der Bretagne. Die 40 Chormitglieder hatten großen Erfolg und freuten sich über den herzlichen Empfang und die wunderbare Akustik unserer romanischen Kirche.



Am 22. Juli trugen die 5 Musiker (von denen vier Sänger) der Gruppe "A Vuciata" korsische Polyphonie vor, die die Zuhörerschaft bewegte und begeisterte. Am 27. November lud die Pfarrgemeinde die 40 Chormitglieder der "Schola Saint-Genès" von Clermont-Ferrand ein, die a cappella ein prachtvolles Konzert, "Motteten" vom Mittelalter bis heute, gaben. Die Einnahme wurde dem Verein "Eine Mannschaft für das Leben"

übergeben, der den krebserkrankten Kindern im Krankenhaus hilft.

- Der Tag des ländlichen Kulturgutes (3. Juni) : Der Verein "Die Freunde von Saint-Saturnin" hatte das interessante Thema "Der Tag der Mühlen" für dieses Ereignis gewählt. Alte und heutige Photos wurden in der Kapelle "La Madeleine" ausgestellt. Mehr als 150 Bewohner schauten diese Ausstellung an. Dazu besichtigten etwa 50 passionierte Personen eine alte private Wassermühle, die mit ihrem Schaufelrad und mit fast allen Müllereigeräten noch ausgerüstet ist. Diese Mühle erzeugte Mehl bis 1958. Während der Besuchszeit hatten Kinder Spaß daran, das riesige Schaufelrad drehen zu lassen.



- Die siebten "Lichttage" (3-11 September 2011). Das Thema dieser Lichttage war "Der Klang der Steine". Prachtvolle Ausstellungen der Werke von 10 Künstlern (Bildhauern, Fotografen ...) unter denen Tetsuo Harada (aus Japan) und Andreas Blätz (aus Deutschland) wurden in mehreren Dorfsälen und im Schloßpark organisiert.



"Sahara" und "Die gegenwärtigen Untersuchungen der megalithischen Bauwerke in der Auvergne" wurden gehalten. Zwei talentvolle Musiker gaben ein Klavierkonzert mit Werken von Serguey Rachmaninow in der Kirche. Der Gesangsverein "Amos in der Auvergne" sang Auszüge des Oratorios "Saul".

Die Lichttage endeten mit einem Abendessen im Schloß und einer Bildtonschau "Von den brennenden zu den singenden Steinen", die die Geschichte unseres Dorfs erzählte.



- Kulturausflug : Am 1. Oktober hat der Verein "Die Freunde von Saint-Saturnin" einen Ausflug nach der Grafschaft der Auvergne (südlich von Clermont-Ferrand) organisiert, um einige der Hochburgen des regionalen Kulturgutes zu besichtigen. Im „Biotopenhaus“ des Dorfs Sallèdes wurde ihnen der Grafschaftswald gezeigt. Dieser Wald wurde nacheinander gräflich, herzoglich, königlich (in der Zeit von Catherine de Médicis und der Königin Margot), dann republikanisch. Er ist jetzt das Eigentum des Generalrats des Puy de Dôme. Die Wanderer sind durch das Unterholz von Tannen-, Eichen- und Hainwäldern gegangen und haben viele Erklärungen über die Biologie dieser Bäume erhalten.

Dann haben sie das Schloß „La Chaux-Mongros“ besichtigt, ein prachtvolles Bauwerk, das neulich zum Teil restauriert wurde und das jährlich sehr besuchte Feste im Sommer organisiert. Auf der Schloßterrasse, die eine herrliche Aussicht auf das Gebirge "Les Dômes" und das Gebirge "Le Sancy" bietet, haben Sie gepicknickt.

Spannende Konferenzen über "Die Symbolik des Steins", "Die prähistorische Felsenmalerei in der



Der Ausflug setzte mit der Erzählung der Geschichte des nahen Dorfes Saint-Sandoux, der Besichtigung des befestigten Dorfplatzes und des neulich restaurierten Festungsturms fort, der drei Ausstellungssäle enthält. Die Häuser, in denen die Bauern ehemals Zuflucht suchten sowie die Keller, worin sie Lebensmittel speicherten, wurden auch besichtigt.



Der Ausflug endete mit dem Besuch des Apfelkonservatoriums und einer Kapelle, die von den Bewohnern von Saint-Sandoux restauriert wurde.

François Delteil, Präsident des Vereins  
"Die Freunde von Saint-Saturnin"

- Der elfte Künstlermarkt fand am Sonntag, dem 27. November statt. Zahlreiche Besucher bummelten durch die Gassen und trafen die 63 Künstler (Bildhauer, Kunstisenhändler, Töpfer, Keramiker, Maler usw...) die ihre Werke in der Maischeune, sowie in ehemaligen Gärkellern, Weinkeller, Scheunen und Garagen ausstellten.



- Der kleine Zug zum Gipfel des Puy de Dôme : Infolge des schönen Wetters seit Anfang des Jahres sind die Bauarbeiten der Zahnradbahn gut vorangekommen. (Saturnbach Gazette Nr 10) . Die Testfahrten begannen im Oktober mit dem ersten Wagenzug. Sie werden bis zum Frühling 2012 fortgesetzt werden.

Die drei anderen Wagenzüge sind im November und Dezember geliefert worden. Die erste öffentliche Fahrt ist für Juni 2012 vorgesehen.

\* \* \*

### Ein regionales Rezept : Le Creusois



#### Zutaten :

250 g Haselnüsse, 5 Eiweiss, 100 g Zucker, 100 g Butter + Butter für die Backform, 50 g Mehl + Mehl für die Backform, 1 Prise Salz.

#### Zubereitung :

Den Backofen bei 180° vorheizen

1) Die Haselnüsse in einer Pfanne ohne Fett bei mittlerer Temperatur kurz grillen ( nur bis sie blond werden ), mit Zucker mixen, in eine Schüssel tun, Mehl dazugeben und mischen .

2) Die Eiweiß mit Salz festschlagen dann mit den Haselnüssen mischen und zuletzt die geschmolzene Butter hineintun.

3) Eine Backform mit Butter bestreichen und ein wenig Mehl bestreuen. Den Teig Nr 2 circa 30 Minuten in der Backform backen (Wenn man eine Messerklinge in den Kuchen steckt, soll sie trocken bleiben) Dann ist der Kuchen gebacken.

4) Den Kuchen gleich aus der Form nehmen und auf einer Ofenrost kalt werden lassen.

5) Wenn möglich den Creusois erst nach 24 Stunden essen. Dann schmeckt er am besten !!!!

Dieses Rezept , wahrscheinlich von Mönchen erfunden, wurde in der Nähe von Croq (ca 100 km westlich von Saint-Saturnin) in einem alten Buch vom XV. Jahrhundert entdeckt .

Marianne Locher



**Wir danken Marianne Locher und Michel Vermorel für die Übersetzung der Texte  
und Arnaud Lapra für den Satz der Gazette.**

**Ein besonderer Dank gilt Ursula Diebold, die die Übersetzungen überprüft.**